



Wald ZH

Geschäftsbericht 2021



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut mich, Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht eine Auswahl an Projekten und Ereignissen präsentieren zu dürfen, die das vergangene Jahr 2021 dokumentieren.

Ein Ereignis leuchtet besonders stark: Das «Ja» zur Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Laupen. Am 13. Juni haben sich die Walder Stimmberechtigten mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 68 Prozent für dieses Grossprojekt ausgesprochen. Die Stimmbeteiligung war mit 60 Prozent überdurchschnittlich hoch. Neben dem ausgewiesenen Mehrbedarf an Schul-Räumlichkeiten kann mit der Doppelsporthalle auch das Angebot für die Vereine deutlich verbessert werden. Mit dem grossen freiwilligen und unentgeltlichen Engagement leisten Viele, unscheinbar im Hintergrund, einen wichtigen Beitrag für die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde. An dieser Stelle möchte ich allen ein grosses Dankeschön aussprechen, die sich hier uneigennützig einbringen!

Die Aussichten zur Finanzlage waren aufgrund der Pandemie düster und so wirkten sich die Prognosen im Budgetprozess dahingehend aus, dass der Voranschlag bewusst zurückhaltend ausfiel. Der Budgetprozess findet jeweils bereits in den Monaten Mai und Juni statt. Umso mehr nahm der Gemeinderat das positive Ergebnis der Jahresrechnung erleichtert zur Kenntnis, welches sehr viel besser herausgekommen ist, als es erwartet wurde.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und dass Sie – wie ich – zuversichtlich bleiben, denn mit einer positiven Grundeinstellung kann man so manche Schwierigkeiten überwinden. Einmal mehr Lachen tut gut!

Freundliche Grüsse



Ernst Kocher
Gemeindepräsident



Ressort Finanzen	
Steuererklärung jetzt vollelektronisch	4-5
Mehr Betreibungen von Steuern	
Konsequente Debitorenbewirtschaftung	
Elba-Halle saniert und erweitert	
Ressort Infrastruktur	
Strassenbeleuchtung wird ersetzt	6-7
Jonastrasse neu gestaltet	
Risse an der Bahnhofstrasse repariert	
Herausfordernder Anlagen-Unterhalt	
Klärwerk bleibt eigenständig	
Ressort Präsidiales	
Neue Kommunikationskanäle	8-9
Impfmobil machte zweimal Halt	
«Wald braucht dich»	
150 Jahre Bibliothek	
Im Banne des runden Leders	
Kultur trotz allem	
Ressort Raumentwicklung und Bau	
Baugesuche auf Rekordwert	10-11
Erneuerbar Heizen bekannt gemacht	
Tempo-30-Projekt	
Photovoltaikanlagen werden gefördert	
Ressort Schule	
Grünes Licht für Schulanlage Laupen	12-13
QUIMS an der Sekundarschule Burg	
Vertrag mit Fischenthal erneuert	
Jugendarbeit mit mehr Platz	
Ressort Sicherheit und Gesundheit	
Neue und zusätzliche Parkuhren	14-15
Neues Tool für polizeiliche Bewilligungen	
Grüngut (Feldrandkompostierung)	
Gut geführte Sammelstellen sind wichtig	
Alte ist auch neue Dienstleisterin	
Ressort Soziales	
Neues Kinder- und Jugendheimgesetz	16-17
Die Fallzahlen blieben in der Sozialhilfe stabil	
Stelle für Altersbeauftragte/n geschaffen	
Zusatzleistungen zur AHV/IV reformiert	
Jahresrechnung	
Erfolgsrechnung	18
Investitionsrechnung	
Bilanz per 31.12.2021	
Ressourcenzuschuss	



Steuererklärung jetzt vollelektronisch

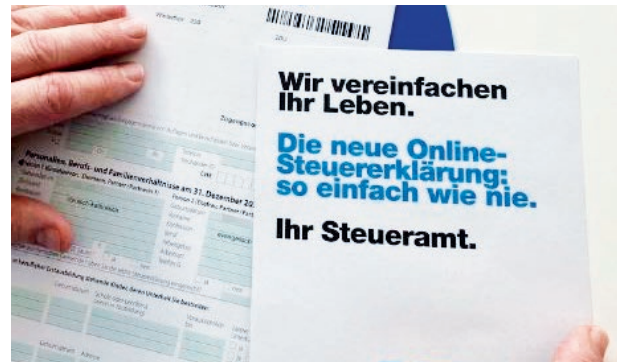
In Wald ZH werden pro Jahr rund 5'700 Steuererklärungen versandt und verarbeitet. Ziel der nun komplett papierlosen Steuererklärung ist es, der Bevölkerung das Ausfüllen und Zusammenstellen der Steuererklärungsunterlagen zu erleichtern. Gleichzeitig soll es den administrativen Prozess entlasten. Folgende Hauptneuerungen bringt die neu aufgeschaltete Online-Steuererklärung mit sich: Die Steuerpflichtigen erhalten den Zugangscode jeweils per Post und können diesen, zusammen mit der AHV-Nummer, für die Anmeldung nutzen. Die Vorjahresdaten stehen direkt zur Verfügung, wenn auch aus Datenschutzgründen in reduziertem Umfang. Wer bis jetzt die Steuererklärung offline ausgefüllt hat, kann von diesem Datenimport auch profitieren. Neu ist zudem die dynamische Gestaltung der Wegleitung. Mit der Integration der Beschreibungen in die einzelnen Formularseiten, kann während der Bearbeitung der Steuerdaten automatisch der entsprechende Teil der Wegleitung aufgerufen werden. Alle Beilagen können neu elektronisch an die Steuererklärung angefügt werden, entweder durch den Upload von Dokumenten oder indem Belege mit einem Mobilgerät fotografiert werden. Am Ende kann die Steuererklärung ohne Unterschrift abgeschlossen und online abgeschickt werden. Ob alle erforderlichen Beilagen erfasst worden sind, wird vom System automatisch überprüft.

Mehr Betreibungen von Steuern

Die Gemeinden Wald ZH und Fischenthal zählen zusammen inzwischen über 12'800 Einwohnerinnen und Einwohner. Dies hat auch Auswirkungen auf das Betreibungsamt Wald-Fischenthal. In den letzten drei Jahren haben die Betreibungen für offene Steuerforderungen spürbar zugenommen: Anno 2017 und 2018 mussten 632 (15 %) bzw. 419 (10 %) Zahlungsbefehle zugunsten von Steuerämtern ausgefertigt werden, in den Jahren 2019 und 2020 stieg dieser Wert auf 19 % aller Betreibungen und im Jahr 2021 sogar auf 22 %. Nebst Steuerforderungen betraf beinahe ein Viertel aller Betreibungsbegehren Krankenkassenforderungen. Die Anzahl lag in den letzten fünf Jahren jeweils bei deutlich über 900.

Konsequente Debitorenbewirtschaftung

Als Debitoren werden Forderungen der Gemeinde gegenüber ihren Kunden bezeichnet. Forderungen entstehen durch Verrechnung einer Lieferung oder einer Leistung, welche erbracht worden ist. Bei der Gemeinde sind dies, mit Ausnahme der Steuerrechnungen, vor allem Rechnungen für



Die Steuererklärung kann inzwischen vollständig elektronisch eingereicht werden.



Das Betreibungsamt Wald-Fischenthal muss vermehrt Steuerforderungen bearbeiten.



Eine konsequente Debitorenbewirtschaftung sichert mitunter die Liquidität der Gemeinde.



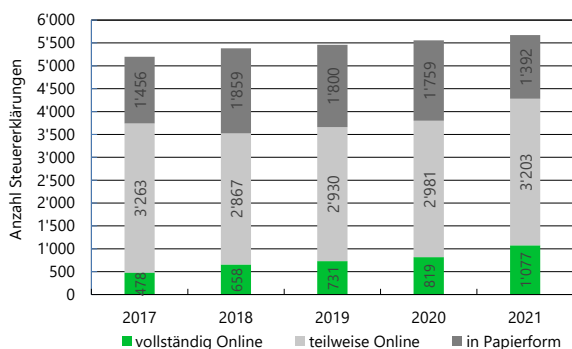
Elba-Halle: Die Aufstockung in Form einer Holzkonstruktion wird aufgerichtet.

Abwasser- und Abfallgebühren, Tagesbetreuungsangebote, Hundesteuern usw. Der dadurch generierte Umsatz beträgt jährlich mehrere Millionen Franken. Die Debitorenbewirtschaftung ist daher ein wichtiger Teil der Liquiditätsplanung. Werden Rechnungen zu spät oder nicht bezahlt, beeinträchtigt dies auch die zur Verfügung stehende Geldmenge. Bei Bedarf muss Liquidität in Form von Krediten beschafft werden. Wald ZH betreibt eine konsequente Bewirtschaftung der offenen Posten. Nach Ablauf der Zahlungsfrist werden eine erste und eine zweite Mahnung mit einer Nachfrist von 10 Tagen versendet. Ist die offene Zahlung immer noch nicht erhältlich, wird der Rechtsweg beschritten. Ende Berichtsjahr waren rund 2 Millionen Franken offen.

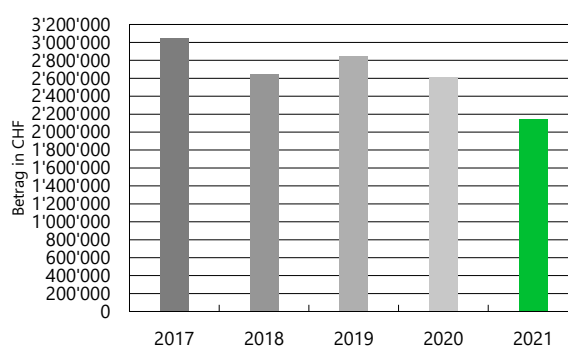
Elba-Halle saniert und erweitert

Wie geplant starteten im Juni die Bauarbeiten zur Aufstockung und Sanierung der mitten im Dorf gelegenen und viel genutzten Sporthalle Elba. Zunächst wurde die Fassade entlang der Fensterfront und der Böschung freigelegt und die Baustelleninstallation erstellt. Danach erfolgte der Rückbau des Flachdachaufbaus und im Anschluss

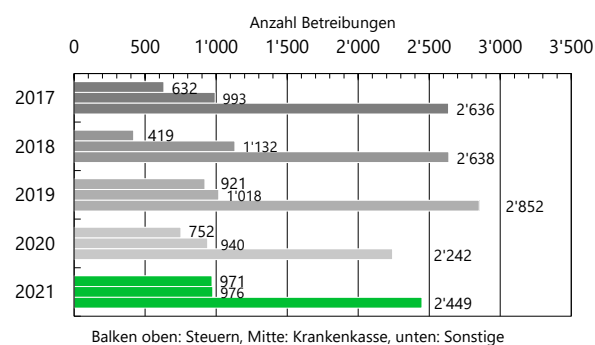
wurden aussen, auf drei Seiten, sowie innen das Gerüst über die gesamte Hallenlänge aufgebaut. Als Nächstes wurden die defekten Fensterbänder nacheinander demontiert und die neuen Fenster wieder montiert. Parallel dazu erfolgten die Betonierarbeiten für den neuen Liftschacht und diverse Schneid-/bohrarbeiten an der bestehenden Betonsubstanz. Die Aufstockung des Zuschauerbereichs aus Holzelementen konnte, mit etwas (Liefer-)Verzögerung, von den Zimmerleuten anfangs November innerhalb von nur zwei Tagen aufgerichtet werden. Ende November wurde der auskragende Fluchtsteg an der östlichen Fassade montiert. Vor der Fertigstellung der Aufstockung und Sanierung der Sporthalle Elba, die auf Mai 2022 geplant ist, sind hauptsächlich noch Arbeiten im Bereich Innenausbau auszuführen. Für ein weiteres grosses Projekt wurden am 13. Juni 2021 die Weichen gestellt. Die Stimmberechtigten sprachen sich für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Laupen aus. Mit dem Bauprojekt sollen der Bedarf an zusätzlichen Klassenzimmern, schulorganisatorische Bedürfnisse sowie übergeordnete Vorgaben, wie der harmonisierte Lehrplan 21 berücksichtigt werden.



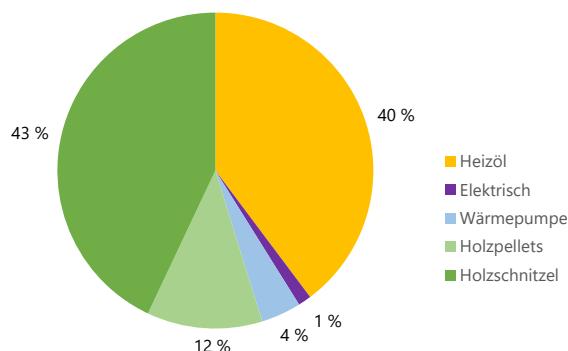
Steuern: Die Entwicklung ist eindeutig – weg vom Papier und hin zur rein elektronischen Steuererklärung.



Rechnungen in dieser Gesamtsumme mit dem Absender Gemeinde sind jeweils Ende Jahr noch offen.



Von zehn Betreibungen sind zwei für Steuerforderungen und zwei für Krankenkassenforderungen.



Die gemeindeeigenen Liegenschaften werden bereits zu 60 Prozent mit erneuerbarer Energie beheizt.



Strassenbeleuchtung wird ersetzt

Die übermässige oder nicht fachgerechte Beleuchtung der Umgebung während der Nachtstunden kann für Natur, Mensch und Umwelt schädliche oder zumindest lästige Auswirkungen haben. Aus diesen und weiteren Gründen genehmigte der Gemeinderat im Jahr 2020 ein neues Beleuchtungskonzept und sprach den dazugehörigen Kredit, damit das Konzept umgesetzt werden kann. Bis 2023 werden in der ganzen Gemeinde rund 600 Natrium- und Quecksilberdampf- oder Glühbirnenlampen durch effiziente LED-Leuchten ersetzt. Zusätzlich erfolgt der Austausch aller sanierungsbedürftiger Masten. Der Gemeinderat will mit dem Ersetzen von ineffizienten Leuchten mehr als nur Strom sparen. Um die Lichtverschmutzung bzw. die Lichtemissionen zu minimieren, wird ein Steuerungssystem eingesetzt sowie ausserhalb der Bauzone komplett auf eine Beleuchtung verzichtet. Durch das gezielte Dimmen der Leuchten kann ebenfalls Energie eingespart werden. So kann die gesamte benötigte Strommenge gegenüber heute um rund 70 % verringert werden; das sind etwa 140'000 kWh und entspricht dem Jahresverbrauch von zirka 50 Zweipersonenhaushaltungen (2'750 kWh/Jahr). Zudem wurden aufgrund der neuen Möglichkeiten mit der intelligenten Lichtsteuerung die Beleuchtungszeiten angepasst.

Jonastrasse neu gestaltet

Die Jonastrasse wies in der Vergangenheit von der Rüti- bis zur Bachtelstrasse unterschiedliche Strassenbreiten auf und befand sich in einem schlechten Zustand. Im Berichtsjahr konnte die Sanierung und Gestaltung der 2. Etappe, im Bereich des Bleiche-Fitness, realisiert werden. Die Strasse wurde neu durchgehend auf eine Breite von 4,85 Metern ausgebaut, was der geltenden Norm entspricht. Dies ermöglicht nun das Kreuzen eines Personenwagens mit einem Lastwagen bei Schritttempo. Die Kurvengeometrien wurden so ausgebaut oder umgestaltet, dass die Jonastrasse im Notfall als Umleitungstrecke benutzt werden kann. Ausserdem kann so im Einbahnregime auch ein Sattelschlepper passieren. Im Bereich des Bleichefits war die Jonastrasse früher nur zirka vier Meter breit und musste folglich ebenso auf die geforderten 4,85 Meter ausgebaut werden. Ausserdem wurde der nur teilweise vorhandene Fussgängerschutz durchgehend weitergeführt. In diesem Zusammenhang wurde entlang dem Gebäude Jonastrasse 17 ein Fussgängerbereich optisch abgetrennt, indem dort eine gut sichtbare Pflasterung verbaut wurde.



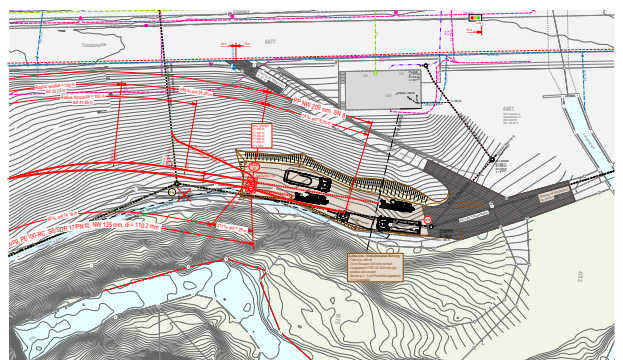
Die Strassenbeleuchtung soll nur wo sie gebraucht wird, solange wie nötig und in angepasster Helligkeit brennen.



Belagseinbau inmitten des historischen Ensembles. Im Hintergrund die urbanen Bleiche-Wohnhäuser.



Bahnhofstrasse: Nach 20-jähriger Nutzung mussten einige Fugen zwischen den Granitplatten neu gegossen werden.



Planausschnitt der Sanierung einer Schmutzwasserleitung im Jonatobel mittels Spülbohrung.

Risse an der Bahnhofstrasse repariert

Zwischen 2001 und 2005 wurde die Bahnhofstrasse neu gestaltet und zusammen mit den Werkleitungen erneuert. Als Gestaltungselement wurden für die Oberfläche gestockte Granitplatten eingesetzt. Diese bringen die angrenzenden historischen Bauten aus dem 19. Jahrhundert entsprechend zur Geltung und tragen dem Ortsbild von kantonaler Bedeutung Rechnung. In der Tempo-20-Zone wird mit dem Materialwechsel auf Belag versucht, den motorisierten Verkehr auf Einmündungsbereiche und die bestehende Begegnungszone aufmerksam zu machen. Aufgrund natürlicher Alterung sind über die Jahre in den Fugen Spannungsrisse entstanden und der Mörtel ist teils ausgebrochen. Der Zeitpunkt war somit erreicht, diese Fugen neu abzudichten, um Folgeschäden durch Wassereintritt und Frost zu vermeiden. Die maroden Fugen wurden ausgefräst und teils mit mineralischem, teils mit bituminösem Material neu vergossen. In Zukunft werden weitere Fugen auf diese Weise saniert werden müssen.

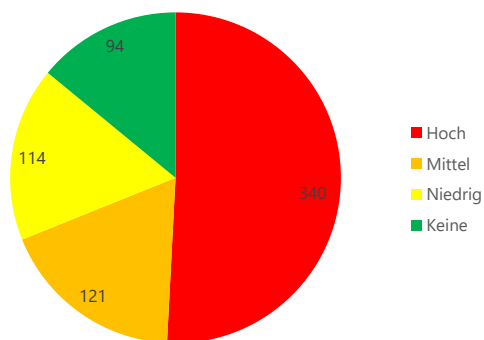
Herausfordernder Anlagen-Unterhalt

Beim Werterhalt des Abwasserleitungsnetzes ergeben sich immer wieder spezielle Herausforderungen, welche stark von der «normalen» Erneuerung

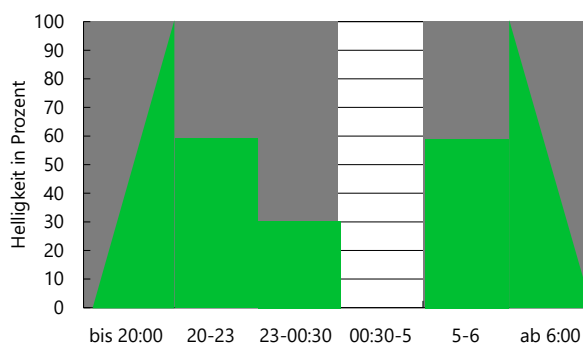
von Werkleitungen abweichen. So zeigte sich im Laufe der Zeit, dass die Schmutzwasserleitung vom Jonatal Richtung Wald durch die Verwitterung des Felsens, das heisst infolge Erosion, mittelfristig abbrechen drohte. Für diese Erneuerung wurde das Bauverfahren mit einer Spülbohrung gewählt, womit die neue Abwasserleitung komplett im Fels erstellt wird. Durch diese Methode kann der kritische Geländebereich weiträumig umgangen werden. Die aufwändige Planung konnte abgeschlossen und zur Umsetzung freigegeben werden.

Klärwerk bleibt eigenständig

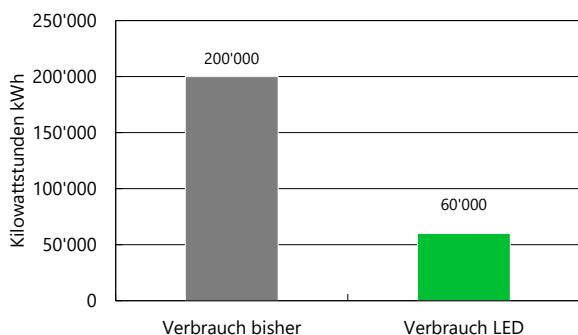
Im Auftrag des AWEL (Kantonales Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) mussten die Gemeinden Bubikon, Dürnten, Rüti und Wald für ihre Kläranlagen eine Studie zur Zusammenlegung ausarbeiten lassen. Gestützt auf die Erkenntnisse dieser Studie hat der Gemeinderat Wald entschieden, das Klärwerk Wald für die nächste Betriebsetappe von rund 20 Jahren weiterhin eigenständig zu betreiben. Gemäss dieser Studie müssen bis im Jahr 2030 rund 12 Millionen Franken ins Klärwerk Wald investiert werden. Mit einem Zukunftskonzept sollen diese nötigen Investitionen präzisiert werden, um die erforderlichen Mittel in die Finanzplanung einbeziehen zu können.



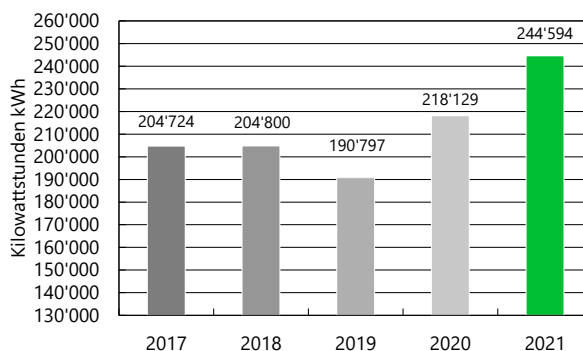
Anzahl der zu ersetzenden Strassenleuchten nach Dringlichkeitskategorie.



Das Schema zeigt die Ein-/Ausschaltzeiten der Strassenbeleuchtung. Die Bisherigen grau und die Neuen grün.



Mutmassliche Energieeinsparung, die durch das neue Beleuchtungskonzept erzielt werden soll.



Die mit Blockheizkraftwerk und Photovoltaik produzierte Energie des Klärwerks pro Jahr entwickelt sich erfreulich.



Ressort Präsidiales

Neue Kommunikationskanäle

Im Juni stand die Abstimmung über die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Laupen an. Der Gemeinderat nutzte im Vorfeld für einmal andere Formen der Informationsvermittlung. Da pandemiebedingt Vorort-Veranstaltungen nicht angezeigt waren, wurde ein Video produziert, das die Abstimmungsvorlage in Bild und Ton erläuterte. Ein Livestream ersetzte die im Schwertsaal anberaumte Informationsveranstaltung. Beide Formate der Information fanden bei den Stimmberechtigten grosse Beachtung: Der Abstimmungsfilm erzielte 400 Klicks, die Liveübertragung aus dem Schwertsaal erreichte über 200 Zuschauende.



Ausschnitt aus dem Livestream «Infoveranstaltung Schulhaus Laupen» aus dem Schwertsaal.

Impfmobil machte zweimal Halt

An zwei Samstagen im Herbst machte das Zürcher «Impfmobil» Station in Wald ZH. Die Bevölkerung erhielt ohne Voranmeldung auf dem Schwertplatz eine erste bzw. zweite COVID-19-Impfung. Vom Angebot wurde rege Gebrauch gemacht: Es konnten jeweils rund 330 Impfdosen verabreicht werden.



Heutiges und ehemaliges Personal feierten 150 Jahre Bibliothek Wald ZH.

«Wald braucht dich»

Eine Behördentätigkeit in der eigenen Gemeinde ist eine Aufgabe, die viel verspricht: Viele Begegnungen, grosse Abwechslung, einen Baustein für die berufliche Karriere, spannende Einblicke in die Gesetzgebung, ein Sprungbrett in noch höhere politische Gremien und auch eine angemessene Entschädigung. Interessierte konnten auf www.deine-gemeinde-braucht-dich.ch im Vorwahljahr mehr über ein Engagement in einer Behörde erfahren. Vielleicht trug die Kampagne ihren Teil dazu bei, dass sich auf die Ausschreibung der Neuwahlen 2022-2026 ausreichend Kandidierende für die Schulpflege meldeten – beim Gemeinderat und bei der Rechnungsprüfungskommission wird es gar zu «Kampfwahlen» kommen.



Das 100-jährige Jubiläum bescherte dem Fussballclub Wald ZH eine eigene Ausstellung im Heimatmuseum.

150 Jahre Bibliothek

Im Jahr 1871 gründete der damalige Leseverein die «Jugend- und Volksbibliothek Wald». Seit nunmehr 150 Jahren können in unserer Gemeinde Medien ausgeliehen werden. Von den vielen Jubiläumsideen konnten der Situation wegen nur wenige umgesetzt werden: Zum Jahresabonnement gab es als Geschenk 150 Tage hinzu; die Veranstaltung «Bibi Special» war für die beiden Künstler Judith Stadlin und Michael Orsouw nach langer Zeit ohne Auftritte wie auch für die Zuschauenden wahrhaftig «special» und



Die Tanzgruppe «Café au Lait» regte – provokativ berührend und auch wortlos witzig – zum Nachdenken an.



ein Genuss; die Ausstellung zur Geschichte der Bibliothek konnte ab Herbst vor Ort sowie auch anhand von Fotos auf der Gemeinewebsite studiert werden; ein gemütliches Treffen von ehemaligem und jetzigem Bibliothekspersonal mit einem Grusswort des Gemeindepräsidenten rundete das Jubiläumsjahr ab. Im Gespräch zeigte sich eindrücklich, wie viel Einsatz und Herzblut alle in ihre Arbeit steckten.

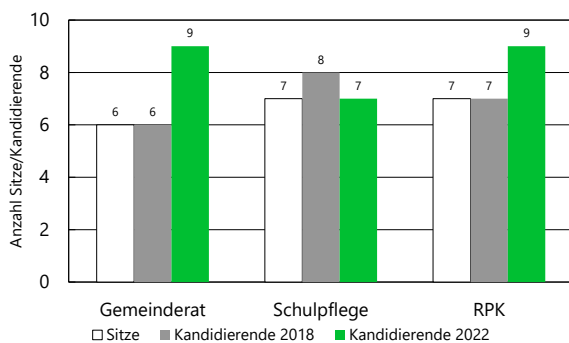
Im Banne des runden Leders

Das Heimatmuseum startete mit der Ausstellung zum Jubiläum «100 Jahre Fussballclub Wald ZH». Der Besucherandrang war so gross, dass es zu einer zweiwöchigen Verlängerung kam. Im Herbst folgten dann die ebenfalls gut besuchte Präsentation von Manuela Stauffacher's Zeichnungen von Yoni und Lingam sowie die Ausstellung mit den Werken von Christian Auer. Die Knabenumzüge während der Fasnachtszeit konnten leider nicht durchgeführt werden. Das Silvesterchlausen fand in abgespeckter Form statt: Kein Schlussumzug durch die Bahnhofstrasse und kein Altjahres-Apéro auf dem Schwertplatz. Dafür gingen mehrere Chlaus-Paare zu den Heimen, was den Bewohnenden grosse Freude bereitete. Die Ortschronik und viel Material aus dem Heimatmuseum haben

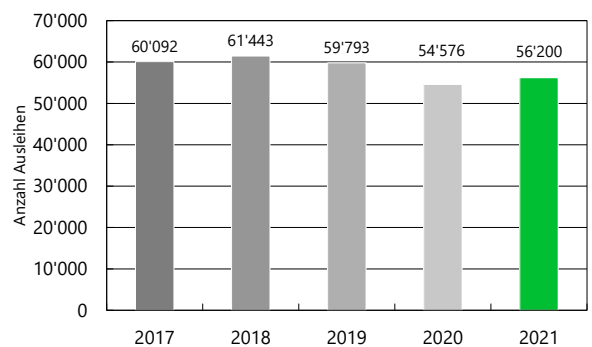
den Weg in die Schwertscheune gefunden. Dieser Umzug schaffte Platz für eine Ausstellung über den Wintersport im Dachgeschoss.

Kultur trotz allem

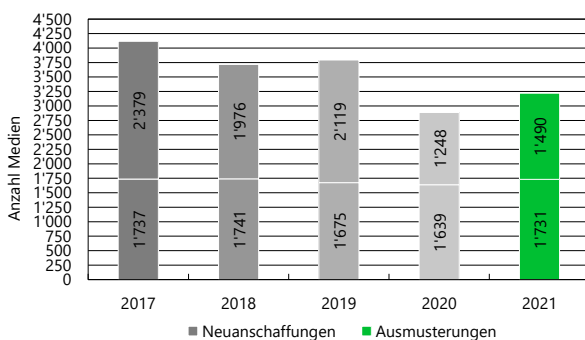
Das «agKultur-Jahr» startete aufgrund der Pandemie erst im Juni mit Jens Nielsen und seinem fantastischen Bühnenstück «Ich und mein Plural». In diesem Ein-Mann-Bühnenstück präsentierte der Bühnenpoet phantasievoll seine Erkenntnisse als gefährdetes Individuum unserer Zeit. Jens Nielsen brachte mit seiner Wort- und Denkakrobatik unsere Welt auf verführerische Weise durcheinander. Das herrliche Frühsommerwetter inspirierte dazu, den Apéro zum ersten Mal unter freiem Himmel anzubieten. Die stimmungs- und humorvolle Pause genossen die Gäste auf dem schönen Platz vor der Windegg. Die letzte Kulturveranstaltung des Jahres bot ein wirklich aussergewöhnliches Erlebnis im Schwertsaal. An die 50 Tänzerinnen und Tänzer der Zürcher Afro-Tanzgruppe «café au lait» erzählten von Erlebnissen afrikanischer Migrantinnen und Migranten. Das Stück handelte vom Aufbruch in eine neue bessere Welt. Dabei wurden Themen wie Hoffnung, Fremdenhass, Integration, Mischlingskinder und Liebe bildgewaltig aufgegriffen.



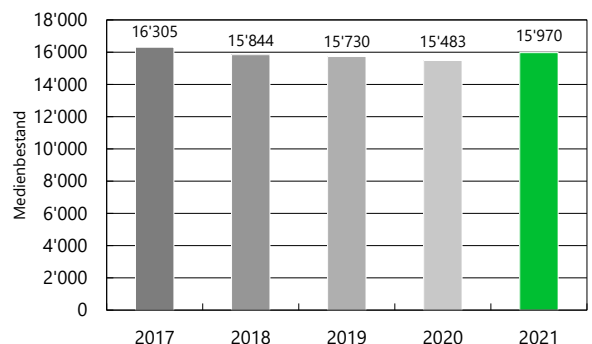
Vergleich der Anzahl verfügbarer Sitze mit den Kandidaten der letzten beiden Gesamterneuerungswahlen.



Bibliothek: Die Anzahl Ausleihen bewegt sich im Mehrjahresvergleich auf einem hohen Niveau.



Bibliothek: Der Medienbestand wird durch Anschaffungen und Ausmusterungen laufend erneuert.



Der Medienbestand der Bibliothek ist schon seit einigen Jahren sehr stabil.



Baugesuche auf Rekordwert

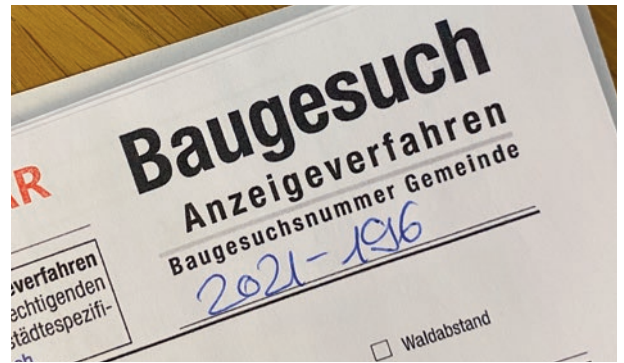
Die Zahl der Baugesuche ist mit 196 im Berichtsjahr auf einen neuen Höchststand geklettert. Nebst der allgemein grossen Bautätigkeit waren für die hohe Zahl 53 Baueingaben für Photovoltaikanlagen und 36 Gesuche für Luft-Wasser-Wärmepumpen mitverantwortlich. Das vor Kurzem überarbeitete Förderprogramm Energie des Kantons Zürich hat wohl ebenfalls viele Eigentümerinnen und Eigentümer dazu motiviert, eine Gebäudesanierung vorzunehmen oder den Ersatz der alten Ölheizung in Betracht zu ziehen. Die Beiträge des Kantons wurden teilweise stark angehoben.

Erneuerbar Heizen bekannt gemacht

Ende November fand im Schwertsaal die Veranstaltung «Erneuerbar Heizen» statt. Dieses Programm wurde durch das Bundesamt für Energie finanziell unterstützt und konnte speziell auf die Gemeinde Wald adaptiert werden. Rund 100 Personen sind der Einladung gefolgt und liessen sich über alternative Heizsysteme informieren. Anhand von konkreten Beispielen konnte aufgezeigt werden, was es heisst, wenn sich jemand für eine Erdsondenheizung oder eine Luft-Wasser-Wärmepumpe entscheidet. Zwei Energieberater und ein Heizungsinstallateur konnten sich präsentieren und standen anschliessend für Fragen zur Verfügung. Insgesamt war der Anlass in den schwierigen Zeiten der Pandemie ein Erfolg. Die Zahl der Anfragen und Beratungsgespräche war nach diesem Anlass deutlich höher als üblich. Der Trend weg von den fossilen, hin zu erneuerbaren Heizungen ist in Wald deutlich spürbar. Bei Neubauten kommen nur noch sehr selten Ölheizungen zum Einsatz. Bei Bestandesbauten gibt es noch eine beträchtliche Anzahl Ölheizungen und diese sollten in den nächsten Jahrzehnten durch eine klimafreundlichere Heizung ersetzt werden, um dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050 möglichst nahe zu kommen.

Tempo-30-Projekt

Sechs Stimmberechtigte reichten im Jahr 2020 eine Initiative in Form der «allgemeinen Anregung» mit der Forderung nach einer flächendeckenden Einführung von Tempo 30 in den Quartieren ein. Die Gemeindeversammlung von Ende September 2020 überwies dem Gemeinderat das Anliegen und löste das Projekt aus. Anschliessend mussten zahlreiche Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, mit der Kantonspolizei verhandelt, Eigentümer von Privatstrassen angeschrieben, zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt, Einwendungen behandelt und der Antrag für die



Die Zahl der Baugesuche hat in den letzten 20 Jahren einen neuen Höchststand erreicht.



Die Einwohnerschaft konnte sich durch Experten über Alternativen zu fossilen Brennstoffen informieren lassen.



Im Auftrag der Bevölkerung liess der Gemeinderat ein Konzept für ein flächendeckendes Tempo 30 erarbeiten.



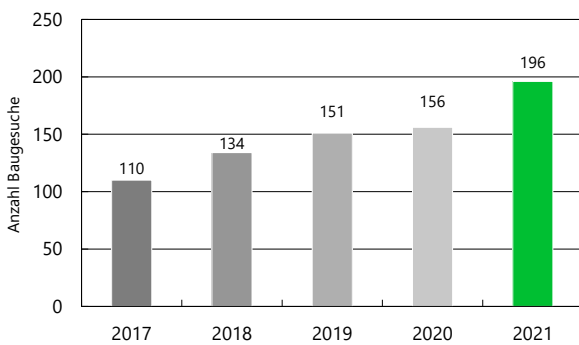
Es werden jedes Jahr mehr neue Photovoltaikanlagen erstellt, auch auf «inventarisierten» Gebäuden.

Umsetzungsvorlage zuhanden der Gemeindeversammlung vorbereitet werden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen zur Behandlung dieses Geschäfts sind nicht verlängerbar, so dass der Entscheid an der ersten Gemeindeversammlung im neuen Jahr zum Entscheid vorgelegt wird. Viele der eingegangenen Einwendungen bemängelten die vorgesehenen Elemente zur Verkehrsberuhigung wie beispielsweise Eingangstore am Strassenrand oder die Berliner Kissen. Genau solche baulichen Massnahmen werden von der Kantonspolizei ausdrücklich gefordert, sobald auf solchen Strassenabschnitten die Durchschnittsgeschwindigkeit von 41 km/h überschritten wird. Bei niedrigeren Werten kann auf Gemeindestrassen Tempo 30 auch nur mit Signalisationen und ohne bauliche Massnahmen verfügt werden.

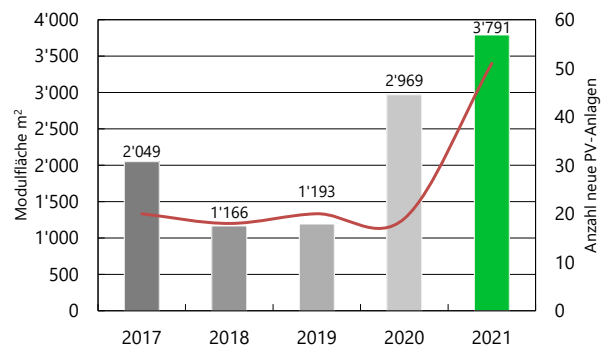
Photovoltaikanlagen werden gefördert

Nebst vielen Diskussionen um die Stromversorgungssicherheit in der Schweiz und aufgrund der Aussicht, dass die bestehenden Atomkraftwerke längerfristig stillgelegt werden sollen, sind dank Fördergeldern auch viele Privatpersonen und Investoren gewillt und bereit, eigene Solaranlagen zu bauen. Dies zeigt sich in der Gemeinde Wald ZH eindrücklich anhand der im Berichtsjahr

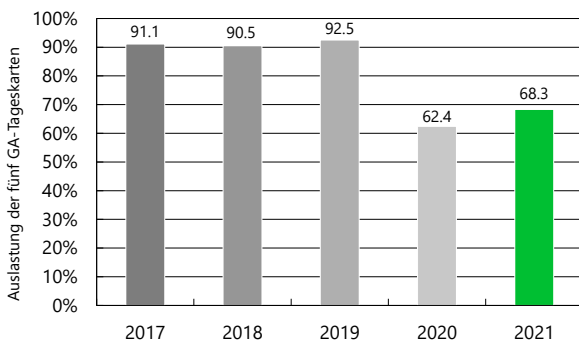
verbauten Modulflächen und der neu erstellten Anlagen. Die im Vorjahr verbaute Modulfläche von bereits rund 2'970 m² wurde im Berichtsjahr nochmals um mehr als ein Viertel (+27 %) übertroffen. Dementsprechend hat sich auch die Zahl der Baugesuche für Photovoltaik-Anlagen im Vergleich zum Durchschnitt der letzten acht Jahre von rund 20 Gesuchen auf deren 56 mehr als verdoppelt. Es ist erfreulich, wenn die Liegenschaftsbesitzenden in Wald ZH ihren Beitrag zur eigenen und nachhaltigen Stromproduktion leisten wollen. Das Bundesamt für Energie stellt weiterhin rund eine halbe Milliarde Franken an Subventionsgeldern für die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zur Verfügung, die sich für umweltfreundliche Lösungen der Heizenergiegewinnung entscheiden. Seit anfang Jahr fördert die Gemeinde Wald ZH ebenfalls Photovoltaikanlagen an der Fassade mit einem Förderbeitrag von 25 Prozent, zusätzlich zur ausgesprochenen Einmalvergütung des Bundes. PV-Anlagen in der Vertikalen bergen ein grosses Potenzial, da solche Anlagen in den Wintermonaten selbst bei flacher Sonneneinstrahlung gute Stromerträge liefern. In den Sommermonaten sind sie weniger effizient, was über das ganze Jahr gesehen zu einem Minderertrag gegenüber Dächern führt.



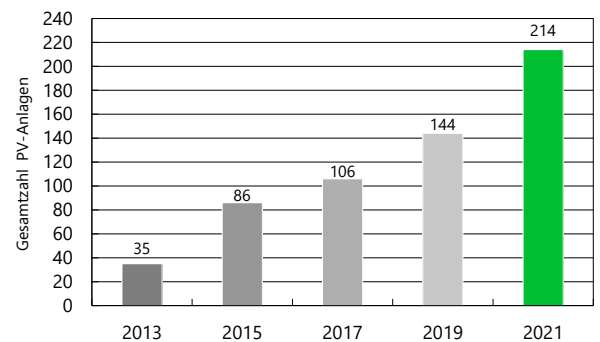
Im Vergleich zu 2017 hat sich die Anzahl der Baugesuche beinahe verdoppelt.



Zunahme der Gesamtfläche an Solarmodulen in einem Jahr (Säulen) und Anzahl neuer Anlagen (Linie).



Die Auslastung der verkauften SBB-GA-Tageskarten stieg nach dem pandemiebedingten Einbruch wieder an.



Innerhalb von acht Jahren stieg die Zahl der PV-Anlagen um das sechsfache.



Grünes Licht für Schulanlage Laupen

Nach mehrjähriger Vorbereitungs- und Planungsarbeit konnte im Projekt Erweiterung und Sanierung Schulanlage Laupen am 13. Juni 2021 ein Meilenstein erreicht werden: Der Souverän hat den Kredit von 29'887'000 Franken mit einem Ja-Anteil von zwei Dritteln, bei einer 60 prozentigen Stimmenbeteiligung gutgeheissen. Die Annahme des Kredits ist einerseits sehr erfreulich, andererseits stellt sie das Schulteam Laupen sowie alle Beteiligten vor eine grosse Herausforderung. Es wird mit einer Bauzeit von drei bis vier Jahren gerechnet, während der es gilt, den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Eine interne Arbeitsgruppe ist damit beauftragt, sich mit einer Vielzahl an vorbereitenden, organisatorisch relevanten Themen zu beschäftigen. Das Wissen darum, was die Schule Laupen erhält, motiviert das ganze Team und generiert viel Elan und Kreativität im Hinblick auf die bevorstehende Bauzeit.

QUIMS an der Sekundarschule Burg

QUIMS bedeutet «Qualität in multikulturellen Schulen» und ist ein Förderprogramm der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Dieses Programm unterstützt multikulturelle Schulen, welche besonders herausgefordert sind, den Kindern gute Lernleistungen und gute Bildungschancen zu bieten. Seit dem Schuljahr 2020/21 gehört die Schule Burg zu den «QUIMS-Schulen» und erhält fachliche sowie finanzielle Unterstützung durch den Kanton. Das Ziel ist, eine gute und chancengerechte Schule für alle Kinder und Jugendlichen zu sein, ungeachtet ihrer Schichtzugehörigkeit, ihrer Muttersprache oder ihrer Nationalität. Die Schule erarbeitet dafür Massnahmen, die allen Schülerinnen und Schülern zugutekommen und sie in ihrem Lernen möglichst optimal fördern. Bewähren sich diese Regelungen, werden sie im Schulprogramm verankert. An der Sekundarschule Burg wurde eine Arbeitsgruppe «QUIMS» eingesetzt. Erste Projekte betreffen die bewusste Verwendung der Fachsprache im Unterricht, indem zum Beispiel ein zentraler Wortschatz definiert und zur Verfügung gestellt wurde. Zudem hat die Arbeitsgruppe ein verbindliches Berufswahlcurriculum zusammengestellt, welches die Vielfalt an bestehenden Angeboten dokumentiert. Ein zweiter Schwerpunkt bildet das Thema Beurteilung mit Fokus auf die Sprache. So arbeitet das Schulteam an zeitgemässen Beurteilungsformen und diskutiert über Normen und Werte. Bis ins Jahr 2024 soll die Sprache ein wichtiger Teil der gemeinsamen Förder- und Beurteilungspraxis werden.



Die Bevölkerung hat dem Projekt Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Laupen zugestimmt.



Lehrpersonen werden an der internen QUIMS-Weiterbildung der Sekundarschule Burg instruiert.



Hier in der Schulanlage Ried werden sowohl Fischenthaler als auch Walder Schülerinnen und Schüler unterrichtet.



Jugendarbeit: Die Bar und der neue Aufenthaltsbereich in Betrieb an einem «Jugi-Abend».

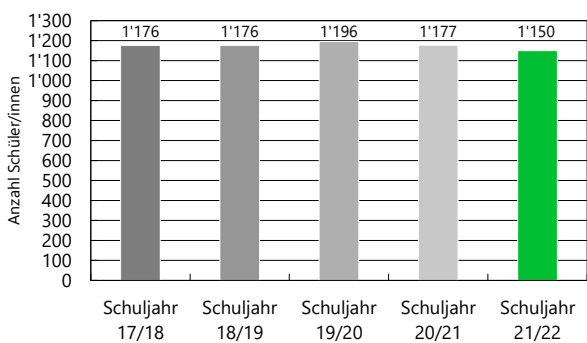
Vertrag mit Fischenthal erneuert

Der Schülerzuteilungsvertrag Ried-Gibswil, zwischen den Gemeinden Wald ZH und Fischenthal, wurde gemeinsam überarbeitet. Er regelt im Einzugsgebiet von Gibswil die Beschulung der Kindergarten- und Primarschüler/innen durch die Gemeinde Wald ZH. Die Gemeinde Fischenthal hat diesem Vertrag an der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021 mit grossem Mehr zugestimmt. Ebenfalls hat die Gemeindeversammlung Wald ZH am 24. Juni 2021 den neuen Abmachungen ohne Gegenstimme zugestimmt. Der Schülerzuteilungsvertrag tritt per 1. August 2022 in Kraft.

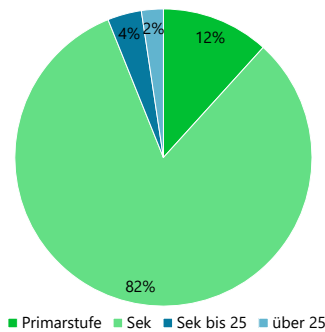
Jugendarbeit mit mehr Platz

Das Berichtsjahr stand bei der Jugendarbeit für Veränderung und Wachstum. Nachdem in den vergangenen Jahren festgestellt worden war, dass immer mehr Jugendliche die Angebote nutzen, wurde das Jugendbüro «Let's Talk» an der Tösstalstrasse 11 im Sommer um eine Etage erweitert. Dadurch konnten diverse neue Angebote geschaffen und bestehende erweitert werden. Neu unterteilt sich die Jugendarbeit in einen Treffpunkt – das «Let's Talk» im Erdgeschoss und eine Beratungsfachstelle für Jugendliche

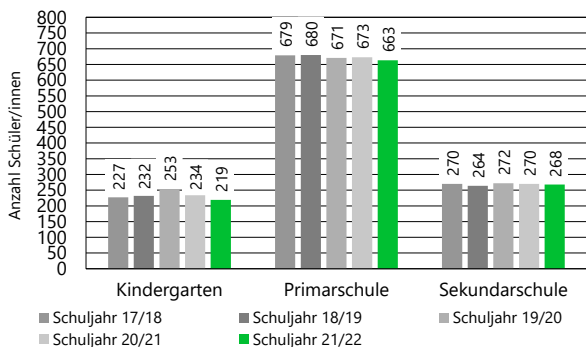
im Obergeschoss. Im Treffpunkt wurde eine Bar geschaffen, die von einem Betriebsteam, bestehend aus freiwilligen Helferinnen und Helfern, geleitet wird. Die Beratungsfachstelle beinhaltet ein Büro für die Mitarbeitenden, einen Raum für Beratungen, einen Lern- und Bewerbungsraum sowie einen Mädchenraum. Wie bisher können Jugendliche ihre Freizeit im Treffpunkt verbringen und darin an diversen Angeboten und Projekten mitwirken. Sie können neu auch im 1. Stock an ihren Hausaufgaben arbeiten, ungestört Bewerbungen verfassen oder eine Beratung in Anspruch nehmen, bei der die Privatsphäre gewährleistet werden kann. Durch die Weiterbildung zum Praxisausbildner konnte der Leiter der Jugendarbeit, Gian Luca Casanova, zwei Praktikantinnen begleiten. Beide brachten viel Motivation, tolle Ideen und Anregungen mit und waren eine wertvolle Ergänzung für das Team. Pandemiebedingt waren die Besuchszahlen geringer als in vergangenen Jahren. Zeitweise war das Jugendbüro gar geschlossen. Durch die tolle Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Sekundarschule Burg und den Klassenbesuchen aller 1. Sekundarklassen im neuen Treffpunkt, konnten viele Jugendliche neu für die Angebote begeistert werden.



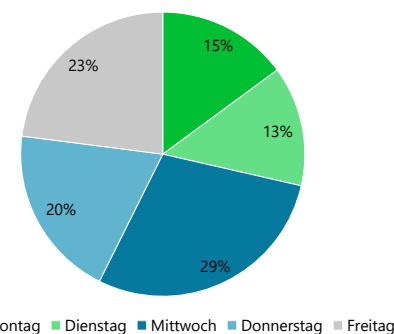
Vergleich der Gesamtschülerzahl der letzten fünf Schuljahre. Diese entspricht 11 Prozent der Bevölkerung.



Jugendarbeit: So verteilen sich die Besuchenden auf die Schulstufen bzw. Alterssegmente.



Die Entwicklung der Schülerzahlen nach Stufen ist im Vergleich der letzten fünf Schuljahre leicht rückläufig.



Jugendarbeit: Das Jugendbüro hat eine konstante Grundauslastung zwischen fünf bis elf Besuchenden.



Neue und zusätzliche Parkuhren

Wegen Dauerparkierern auf dem «Viehprämiierungsplatz», entschied der Gemeinderat, den Kiesplatz an der Laupenstrasse mit einem Parksystem zu bewirtschaften. Am ursprünglichen Charakter des Platzes wurde jedoch nichts geändert. Er steht weiterhin als Parkplatz für den Fussballclub Wald, als Rastplatz für LKW-Fahrer und für Grossveranstaltungen zur Verfügung. Weil die bestehende Parkuhr auf dem Schlipfplatz im Sommer altershalber ersetzt werden musste, wurden beide Parkplätze mit einem neuen Parksystem ausgerüstet. Diese Parkuhren werden mit der Eingabe von Autokennzeichen aktiviert und die Gebühren können mit Münzen oder über verschiedene Apps bezahlt werden. Die Parkzeit auf dem Viehprämiierungsplatz gilt von Montag bis Sonntag und die ersten vier Parkstunden sind gratis. Jede weitere Parkstunde kostet 1 Franken. Es werden keine Dauer-Parkkarten ausgestellt. Gesuche zur Benützung des öffentlichen Grundes für das Zwischenlagern von Baumaschinen, Chilbi-Attraktionen und dergleichen, werden weiterhin durch das Ressort Sicherheit und Gesundheit bewilligt. Die Parkzeit auf dem Schlipfplatz gilt von Montag bis Samstag und die ersten zwei Parkstunden sind gratis. Nachdem die Sicherheitsfirma Securitas AG den ruhenden Verkehr in der Gemeinde Wald ZH viele Jahre kontrollierte, wurde ein vertraglicher Wechsel zur Tochterfirma Alpha Protect AG, Illnau-Effretikon, vorgenommen.

Neues Tool für polizeiliche Bewilligungen

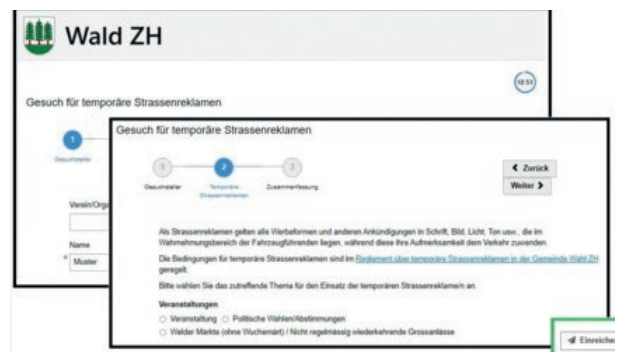
Im Oktober wurde ein neues Tool eingeführt, mit welchem gesuchstellende Personen oder auch Organisationen ein Gesuch für temporäre Strassenreklamen direkt über ein Online-Formular einreichen können. Der Vorteil der elektronischen Verarbeitung liegt bei einer nachhaltigen und effizienteren Abwicklung, da die bisherigen Gesuche in Papierform nicht immer vollständig eingereicht wurden. Das Online-Formular erfragt alle benötigten Informationen mittels Pflichtfeldern und relevante Dokumente können direkt hochgeladen werden.

Grüngut (Feldrandkompostierung)

Das gesammelte Grüngut wird zwischen Februar und Dezember im Schnitt zweimal wöchentlich nach Hinwil abgeführt. Der Grund für die Winterpause ist einerseits, dass in dieser Jahreszeit generell weniger Grüngut anfällt, andererseits kann das Grüngut bei Temperaturen unter null Grad vereisen, so dass der Container nicht geleert werden kann. Ausserdem wäre eine



Die Parkgebühren können mit Bargeld oder via Parking-Pay sowie EasyPark und Twint bezahlt werden.



Eine polizeiliche Bewilligung kann neu massgeschneidert und medienbruchfrei abgewickelt werden.



Immer öfter unterwegs zu sehen: Kompostwall entlang eines Feldes oder neben einer Strasse.



Die Neuausschreibung zur Betreuung der Haupt- und Nebensammelstellen endete mit dem bisherigen Anbieter.

Abfuhr bei geringeren Mengen ökologisch und finanziell nicht sinnvoll. Deshalb wird vermehrt Kompostgut an Feldrändern entlang zwischengelagert. Auf dem Kompostierplatz in Hinwil wird das vermischte Grüngut aufgearbeitet, bevor es auf Landwirtschaftsflächen verteilt wird. Es muss geschreddert, umgesetzt und gesiebt werden. Mit dem Sieben werden grobe Fremdstoffe wie grössere hölzerne Anteile aussortiert. Diese werden einer energetischen Nutzung zugeführt. Für die landwirtschaftliche Produktion ist Kompost ein wertvoller Dünger. Er verbessert langfristig die biologische und physikalische Bodenfruchtbarkeit durch Zufuhr von Dauerhumus.

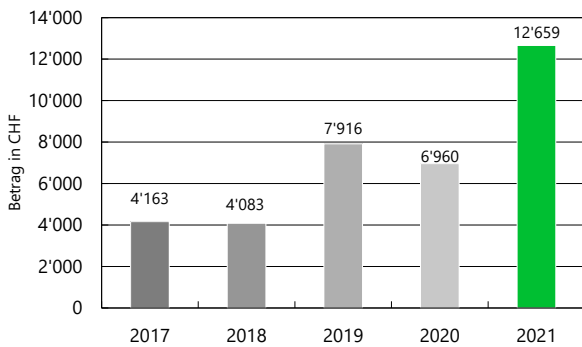
Gut geführte Sammelstellen sind wichtig

Abfallsorten trennen und separat sammeln spart Rohstoffe, Energie, Kosten und Umweltbelastungen. Vermeiden, vermindern, rezyklieren oder korrekt entsorgen und das Verursacherprinzip sind in vielen heutigen Gesetzen und Verordnungen wichtige Leitlinien. Es ist der gesetzliche Auftrag der Gemeinde, Sammelstellen zu betreiben. Die Abfallwirtschaft ist sehr komplex und die Preise für Rohstoffe, Transporte und Entsorgung unterliegen starken Schwankungen. Betreute Sammelstellen, wie diese an der Schützenstrasse,

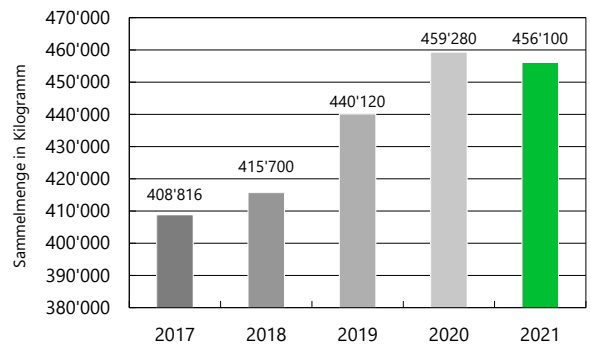
haben viele Vorteile: Durch die Kontrolle verbessert sich die Qualität der Sammlungen; die Sammelstellenbenutzende können vor Ort informiert werden und bekommen Hilfe bei schweren Gegenständen und das Betreuungspersonal leistet wichtige Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Es sollte deshalb gut geschult und freundlich sein, entsprechendes Durchsetzungsvermögen bei «schwieriger Kundschaft» haben und dafür sorgen, dass die Behälter regelmässig geleert werden und die Sammelstelle jederzeit sauber und einladend wirkt.

Alte ist auch neue Dienstleisterin

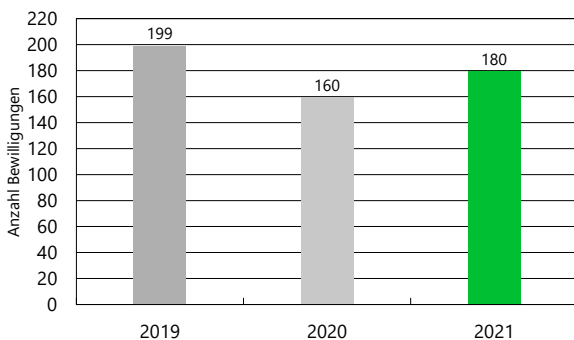
Der bisherige Vertrag mit der Keller Recycling AG, Hinwil, war bis 31. Juli befristet. Die Stimmberechtigten bewilligten an einer Gemeindeversammlung die formell nötige definitive Auslagerung des Betriebs der Haupt- und Nebensammelstellen an einen privaten Anbieter. Gleichzeitig wurde die Auswahl des Dienstleisters im Rahmen eines öffentlichen Submissionsverfahrens an den Gemeinderat delegiert. Während der Eingabefrist ging lediglich das Angebot der Keller Recycling AG ein. Bis auf die Öffnungszeiten blieb demnach fast alles beim Alten. Neu ist die Sammelstelle auch montags geöffnet.



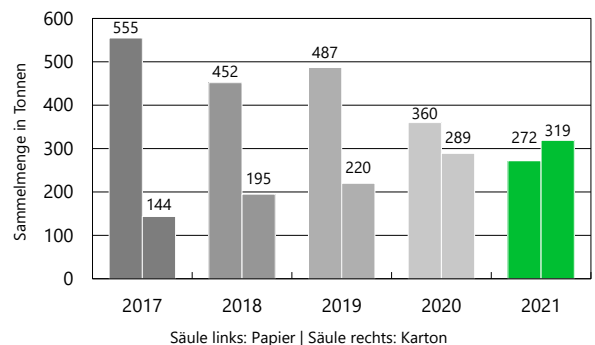
Übersicht der Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung für die letzten 5 Jahre.



Die gesammelte Menge an Grüngut in Kilogramm zur Wiederverwertung entwickelte sich in 5 Jahren erfreulich.



Zwischen 3 und 4 polizeiliche (Veranstaltungs-)Bewilligungen werden jede Woche ausgestellt.



Während die gesammelte Papiermenge zurückgeht, steigt die gesammelte Kartonmenge an.



Neues Kinder- und Jugendheimgesetz

Das seit 1962 gültige Jugendheimgesetz wurde umbenannt in Kinder- und Jugendheimgesetz. Es wurde in den letzten Jahren durch den Kanton revidiert und wird auf das Folgejahr in Kraft gesetzt. Durch die klar geregelten Zuständigkeiten der Finanzierung zwischen Gemeinden, Kanton, Leistungserbringern und Eltern, können bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen sichergestellt werden. Die Kosten für die Nutzung dieser Angebote werden vom Kanton und den Gemeinden neu gemeinsam getragen. Dabei beträgt der Anteil der Gemeinden 60 % und der Anteil des Kantons 40 %. Bis zum Jahresende konnte die Sozialabteilung dem Kanton 25 Dossiers übergeben, welche neu in die finanzielle und administrative Zuständigkeit des Kantons fallen. Dies führt zu einer Entlastung in der Fallführung bei der Sozialabteilung.

Die Fallzahlen blieben in der Sozialhilfe stabil

Im Geschäftsjahr wurden bei der Sozialabteilung 62 Neugesuche für wirtschaftliche Hilfe gestellt. Demgegenüber konnten im Jahresverlauf 67 Unterstützungsfälle abgeschlossen werden. Im Schnitt wurden pro Monat 5,2 Neugesuche verzeichnet. Zum Vergleich: Im Vorjahr bearbeitete die Sozialabteilung 58 Neugesuche für wirtschaftliche Hilfe und es wurden durchschnittlich pro Monat 159,7 Fälle geführt. Demgegenüber wurden heuer pro Monat im Durchschnitt 160,4 Fälle geführt. Die Fallzahlen blieben demzufolge gegenüber dem Vorjahr wiederum stabil. Die erwartete Zunahme von Haushalten, die auf finanzielle Leistungen der Sozialhilfe angewiesen sind, traf damit nicht ein.

Stelle für Altersbeauftragte/n geschaffen

In der vor vier Jahren durchgeführten Bevölkerungsumfrage beurteilten 69 Prozent der teilnehmenden Personen Wald ZH als einen attraktiven Ort, um auch hier im Alter wohnhaft zu bleiben. Gemäss Prognose wird bereits 2030 jede und jeder Fünfte in der Gemeinde Wald ZH das Pensionsalter erreicht oder bereits überschritten haben. Aufgrund dieser Bevölkerungsentwicklung nimmt die Bedeutung der Altersarbeit zu, weil damit einhergehend von einem steigenden Bedarf an Information, Beratung und Vermittlung in Altersthemen auszugehen ist. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Angeboten im Pflegebereich gibt es in Wald ZH auch zahlreiche freiwillige Angebote für Seniorinnen und Senioren. Diese werden von der Gemeinde, der Pro Senec-



Die Finanzierung notwendiger Aufenthalte von Jugendlichen in Heimen wurde neu geregelt.



Die Sozialhilfe ist das Auffangnetz, wenn alle anderen Einkommensmöglichkeiten nicht zum Leben reichen.



Ein zentraler Anlaufpunkt für alle Fragen im Alter bildet die Stelle des/der Altersbeauftragten.



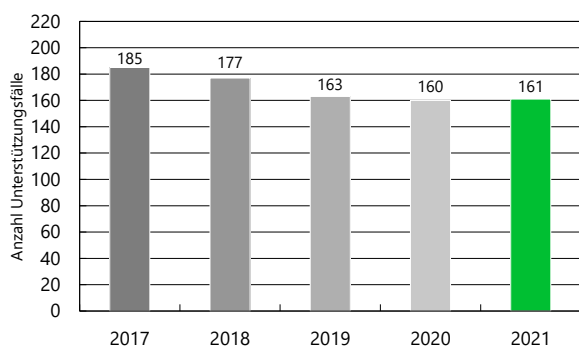
Für den Bezug von Ergänzungsleistungen gelten neue Regeln und der Kreis der Berechtigten wurde erweitert.

tute, den Kirchen sowie privaten Vereinen und Organisationen getragen. In der Gemeinde besteht bis heute jedoch noch keine zentrale Anlaufstelle für das Alter, die mit genügend Ressourcen und Fachwissen bestückt ist. Damit künftig eine adressatengerechte Beratung, Information und eine zielgerichtete Vermittlung gewährleistet werden kann, haben die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung im Dezember der Schaffung einer solchen Stelle zugestimmt. Damit kann eine zentrale Vermittlungsstelle aufgebaut werden, welche die Bedürfnisse von älteren Einwohnerinnen und Einwohnern kennt, erfasst und Betroffene an die bestehenden Angebote vermitteln kann.

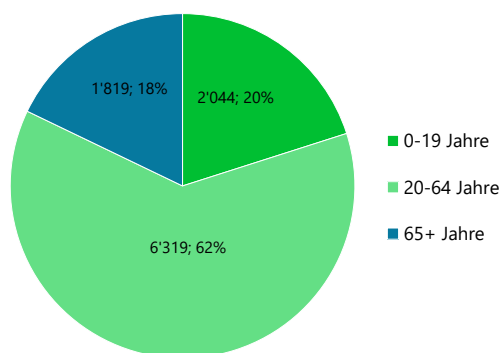
Zusatzleistungen zur AHV/IV reformiert

Die Umsetzung der Ergänzungsleistungs-Reform war für das Team im vergangenen Jahr das vorherrschende Thema und beanspruchte entsprechend viel Zeit. Für den Arbeitsalltag bedeutete dies: Jede Veränderung im Anspruch musste im alten und im neuen Recht berechnet und das Ergebnis verglichen werden. Dasjenige Recht gelangt schliesslich zur Anwendung, bei welchem ein höherer Anspruch auf Zusatzleistungen resultiert. Zudem wurde ein höheres Mietzinsmaxi-

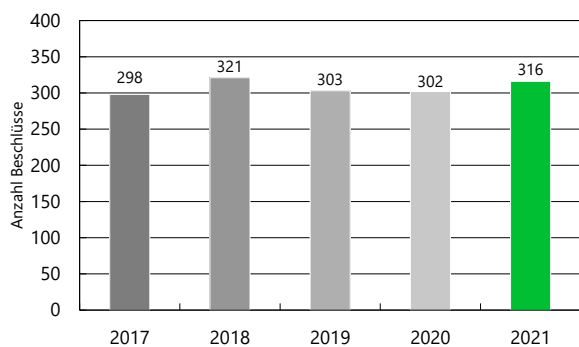
um eingeführt, dafür wurde die «Eintrittsschwelle» beim bestehenden Vermögen heraufgesetzt. Für die Umsetzung dieser Reform, die Bearbeitung der zahlreichen Neugesuche und die damit verbundene Zunahme der aktiven Fälle, konnte der Bereich Sozialversicherungen per Februar die vom Gemeinderat bewilligten zusätzlichen Stellenprozente erfolgreich besetzen. Somit stehen für den Bereich Zusatzleistungen genügend Stellenprozente zur Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben zur Verfügung. Auf Mitte Jahr wurden zudem gesamtschweizerisch die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose (ÜL) eingeführt. Bei Erfüllung der Voraussetzungen können anspruchsberechtigte Personen finanzielle Leistungen bis zum Bezug einer IV-Rente oder bis zum Erreichen des Pensionsalters beziehen. Bisher wurden in Wald ZH keine Gesuche für Überbrückungsleistungen eingereicht. Die ZL-Stelle beschäftigt sich auch mit Rechtsfällen. Einsprachen auf Verfügungen müssen sorgfältig abgeklärt, geprüft und in der entsprechend korrekten Rechtsform beantwortet werden. In Einzelfällen erfolgt ein Weiterzug an das Sozialversicherungsgericht. In den letzten fünf Jahren musste bei Verdachtsfällen auf Betrug zudem vereinzelt auch eine Strafanzeige eingereicht werden.



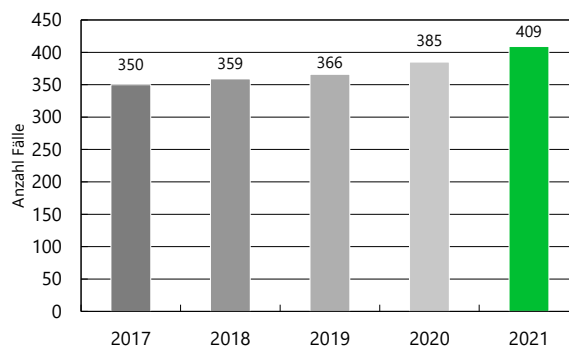
Die Anzahl der Unterstützungsfälle mit finanziellen Leistungen in der Sozialhilfe ist seit 2019 praktisch stabil.



20 % der Walder Bevölkerung ist über 65 Jahre alt. Der/die Altersbeauftragte wird hier bei Fragen helfen können.



Die Grafik zeigt die Entwicklung der jährlichen Anzahl Beschlüsse des Sozialausschusses.



Zusatzleistungen zur AHV/IV: Die EL-Reform verursachte erneut eine deutliche Fallzunahme (+ 6 %).



Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Die Rechnung der Einheitsgemeinde Wald ZH schliesst bei einem Aufwand von CHF 68'362'900 und einem Ertrag von CHF 73'890'300 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'527'400. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 212'200. Die Steuern im Rechnungsjahr lagen rund 2,2 Mio. Franken über den budgetierten Einnahmen. Diese Abweichung ist auf den im Budget 2021 eingerechneten, nun aber nicht eingetretenen pandemiebedingten Einnahmefall zurückzuführen. Die Quellensteuern und die Steuern aus früheren Jahren generierten ebenfalls Mehreinnahmen von rund 0,7 Mio. Franken. Zudem betrogen die Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern CHF 700'000.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung wurden im Verwaltungsvermögen Ausgaben von CHF 6'932'900 (Budget CHF 8'359'000) und Einnahmen von CHF 450'500 (Budget CHF 0), also Nettoinvestitionen von CHF 6'482'400 verbucht. Damit wurden rund CHF 1'876'600 weniger Nettoinvestitionen getätigt als veranschlagt. Der Umsetzungsfaktor liegt demzufolge bei 81 %. Das Verwaltungsvermögen wird mit den vorgeschriebenen Abschrei-

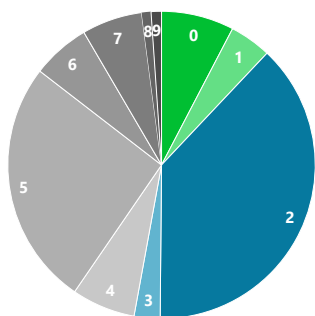
bungen von CHF 4'644'300 refinanziert. Das Verwaltungsvermögen beträgt CHF 81'677'100 inkl. Verwaltungsvermögen der Gebührenbetriebe Wärmeverbund Hallenbad, Abfall, Kanalisationsnetz/Kläranlage, von CHF 12'307'000.

Bilanz per 31.12.2021

Die Bilanzsumme beträgt CHF 110'185'300. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Finanzvermögen um CHF 634'500. Die flüssigen Mittel inkl. kurzfristiger Geldanlagen sind um CHF 387'100 gestiegen. Die Guthaben sind um CHF 373'100 gesunken. Bei den Passiven haben sich die laufenden Verpflichtungen um CHF 903'900 auf CHF 11'495'100 reduziert. Die langfristigen Schulden sind um CHF 3'511'200 auf neu CHF 20'139'100 gesunken. Das Eigenkapital der Werke und der Spezialfonds hat sich um CHF 491'900 auf CHF 10'453'300 erhöht. Der steuerfinanzierte Ertragsüberschuss von CHF 5'527'400 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Dieses erhöht sich damit auf CHF 59'349'000.

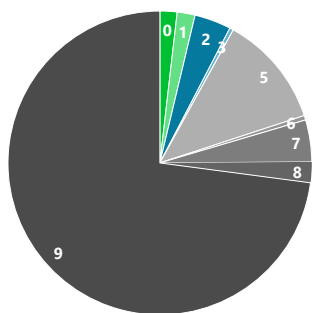
Ressourcenzuschluss

Der Ressourcenzuschluss inkl. geografisch-topografischem Ausgleich beträgt CHF 25'921'100, das sind CHF 2'088'900 mehr als im Vorjahr.



Aufteilung der Ausgaben nach Funktionen (rechts die Datentabelle dazu in Tausend Franken).

0	Allgemeine Verwaltung	5'230	7,7 %
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	3'001	4,4 %
2	Bildung	26'048	38,1 %
3	Kultur, Sport und Freizeit	1'867	2,7 %
4	Gesundheit	4'577	6,7 %
5	Soziale Wohlfahrt	17'699	25,9 %
6	Verkehr	4'179	6,1 %
7	Umwelt und Raumordnung	4'341	6,4 %
8	Volkswirtschaft	675	1,0 %
9	Finanzen und Steuern	746	1,1 %



Aufteilung der Einnahmen nach Funktionen (rechts die Datentabelle dazu in Tausend Franken).

0	Allgemeine Verwaltung	1'347	1,8 %
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	1'404	1,9 %
2	Bildung	2'881	3,9 %
3	Kultur, Sport und Freizeit	297	0,4 %
4	Gesundheit	0	0,0 %
5	Soziale Wohlfahrt	8'814	11,9 %
6	Verkehr	353	0,5 %
7	Umwelt und Raumordnung	3'294	4,5 %
8	Volkswirtschaft	1'626	2,2 %
9	Finanzen und Steuern	53'874	72,9 %



Herausgeberin	Gemeinde Wald ZH
Redaktion	Alle Verwaltungsressorts
Konzept/Layout	Ressort Präsidiales
Bilder	Umschlagbild: Wiget Foto, Wald ZH Übrige Bilder: zur Verfügung gestellt Symbolbilder: Adobe Stock, Unsplash
Auflage	100 Exemplare
Druck	Druckerei Sieber AG, Hinwil



